

HARTZ IV

Niedriglöhne kosten Steuerzahler bisher 50 Milliarden €

Berlin (mun). Seit dem Start von Hartz IV im Jahre 2005 mussten die Steuerzahler weit über 50 Mrd. € berappen, um Niedriglöhne aufzustocken. Das geht aus Zahlen hervor, die das Bundesarbeitsministerium aufgrund einer Anfrage des Linkspartei-Chefs Klaus Ernst veröffentlicht hat. Die Ausgaben für die Aufstocker sind seither kontinuierlich gestiegen und betragen allein 2009 rund elf Milliarden €. Das bedeutet, dass im Hartz-System inzwischen jeder dritte Euro dazu dient, zu niedrige Löhne, von denen die Betroffenen ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, aufzustocken.

Laut Bundesagentur für Arbeit erhielten zum Jahresende 2009 über 666.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zeitgleich Hartz IV-Leistungen. Gut 400.000 davon arbeiteten in Vollzeit. Des Weiteren gelten rund 645.000 Hartz IV-Empfänger als geringfügig Beschäftigte. Diese Zahlen zeigen, dass der Steuerzahler faktisch fortlaufend gerade solche Unternehmen subventioniert, die zu niedrige Löhne zahlen. Die Betroffenen müssen dann beim Staat um Hilfe bitten.

Es liegt auf der Hand, dass diese Zahlen ein starkes Argument für die Einführung von Mindestlöhnen (wenigsten im Umfang des französischen in Höhe von 8,50 €) sind. Nach Auffassung des taz-Kommentators Stefan Reinecke sind die notwendig gewordenen Aufstockungen aber auch ein Indiz für das Scheitern von Hartz IV: „Außerdem zeigen diese Zahlen,“ schreibt Reinecke, „dass die rot-grünen Arbeitsmarkt- und Sozialreformen für den Staat kein gutes Geschäft waren. Dass *working poor* zum Massenphänomen geworden sind, ist auch ein Resultat der Agenda 2010. Die Hoffnung, dass aus Mini- und Teilzeitjobs reguläre Jobs würden, war eine Illusion. Passiert ist offenbar das Gegenteil: Unter tätige Mithilfe von Rot-Grün haben Minijobs und Zeitarbeit feste Jobs ersetzt. Hartz IV ist teuer und ungerecht, weil es Unternehmen, die Dumpinglöhne zahlen, indirekt belohnt.“

Alternative
Kommunalpolitik,
Ausgabe 5/2010,
www.akp-redaktion.de